



## **GOETHE IN ITALIEN**

### **DER JUNGE GOETHE – STAFFEL 2**

#### **Hörspiel und Comic in 5 Episoden**

Geschrieben von David Maier, illustriert von Flix

#### **EPISODE II**

**Venedig. Ich kenne mich nicht wieder.**

| <b>Rolle</b>   | <b>Sprecher</b>      |
|----------------|----------------------|
| Goethe         | Maxim Mehmet         |
| Touristin      | Josefin Hagen        |
| Verkäuferin    | Anja Kintscher       |
| Gondoliere     | Gunnar Haberland     |
| Verkäufer      | Daniel Großmann      |
| Aschenbach     | Peter Englert        |
| Antonio        | Gerald Paradies      |
| Bassanio       | William Danne        |
| Casanova       | Sven Riemann         |
| Schöne Dame    | Stella Denis         |
| Verkäuferin II | Alina Wichmann       |
| Mann           | Michael Wiesner      |
| Ober           | Alessandro Calabrese |
| Tischbein      | Oliver Geilhardt     |

Venedig. Am 28. September 1786 habe ich zum ersten Mal diese wunderbare Inselstadt erblickt. Und das Meer! In Venedig kennt mich vielleicht nur ein Mensch und der wird mir nicht gleich begegnen...

Touristin: „T`schuldigen Sie, junger Mann. Ich kenn Sie doch irgendwo her, oder?“

Goethe: „Ach ja? Äh, nein, nein, äh, no, Guten Tag, äh, Miller, mein Name sehr erfreut.“

Touristin: „Machen Sie hier auch Urlaub, Herr Müller?“

Goethe: „Nein, ich, ich bin nur auf der Durchreise.“

Tourist: „Gut, dann lassen Sie mich bitte da hinsetzen, ich habe da nämlich heute morgen schon mein Handtuch auf die Liege gelegt und war nur kurz frühstücken, ne wa?“

Goethe: „aha..“

Touristin: „Jo. Und Sie? Machen Sie hier auch Urlaub? Ich könnte schwören, ich hätte Sie schon mal irgendwo gesehen...“

## Musik

Ja, endlich in Venedig! Inselstadt! Biberrepublik! Ich wohne nicht weit vom Markusplatz, meine Fenster gehen auf einen schmalen Kanal zwischen hohen Häusern, gleich unter mir eine Brücke und gegenüber ein schmales, belebtes Gässchen. Jetzt muss ich aber zuerst einmal...einkaufen, denn ich merke recht

schnell, dass meine Art mich zu bekleiden nicht wirklich „italienisch“ ist. Zumindest schauen mich die Italiener ziemlich schief an...

*(Ladenklingel)*

Verkäuferin: „*Buon giorno*. Was kann ich für Sie tun, *Signore*?“

Goethe: „Ich hätte gerne diese Schuhe hier, zwei Paar Strümpfe, das Hemd hier... und einen *Vestimento*...“

Verkäuferin: „Zu Recht, der Herr – äh, sehr wohl, der Herr! Darf ich Ihnen auch einen Friseur empfehlen?“

Goethe: „Oh, äh, eigentlich war ich schon in Verona bei einem...“

Verkäuferin: „Ähm, ja, *si, allora*,... haben Sie eine Treue-Karte oder kennen Sie schon unsere Kunden-werben-Kunden Aktion?“

### **Erzähler Goethe**

Frisch herausgeputzt mache ich mich auf den Weg, diese Stadt zu erkunden. Jeden Tag sehe ich etwas mehr und merke: Meine Italiener, die kenne ich schon gut. Und ich kenne mich nicht wieder! Ich ziehe von Kirche zu Kirche, von Theater zu Theater, und ich sitze häufig in einer Gondel um auch noch die letzten Ecken dieser Stadt zu entdecken...niemand kennt Venedig so gut wie die *Gondoliere*...

*(Meeresrauschen, Paddel, Lärm, vorbeifahrendes Motorboot)*

Gondoliere: „...Komm in die Gondel, mein Liebchen, o steige nur ein,...Ich sag Ihnen, *Signore Muller*: In ein paar Jahren wird hier keiner mehr wohnen, viel zu teuer

hier,...diese Stadt ist dem Untergang geweiht...Ah, sehen Sie? Da drüben? Das ist die Seufzer-Brücke...“

Goethe: „uaaa..“

*(Platsch)*

Gondoliere: „Pass doch auf! Hast du deine Gondel-Lizenz im Lotto gewonnen oder was?... Also, hier sehen Sie die Seufzerbrücke...äh, *Signore? Signore?* Oh...“

Goethe: *(Atmet laut, hat sich verschluckt)*

Gondoliere: „Oh, warten Sie ich *helfen* Ihnen wieder in die Gondel...“

## **Erzähler Goethe**

Puh, das ist noch mal gut gegangen. Es ist wirklich viel los hier in Venedig! Oft setze ich mich einfach auf den Markusplatz, tausende Stimmen dringen dann auf mich ein und ich sauge auf wie es um mich herum schreit und bietet und singt und flucht und lärmt, ja, meine Existenz wächst wie ein Schneeball, aber manchmal ist`s als wenn es mein Kopf nicht fassen kann...

*(Traum)*

Verkäufer: „Erdbeeren, frische Erdbeeren!“

Aschenbach: „Sind die auch noch gut? ...“

Verkäufer: „Natürlich, Signore Aschenbach, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort...“

////////////////////////////////////

Antonio: „Na, komm – Bassanio, ich helfe dir! Ich kenne da einen Geldverleiher...“

Bassanio: „Danke, Antonio!“

////////////////////////////////////

Frau: „Ein Dieb! Das war doch bestimmt wieder dieser Scipio... Haltet den Dieb! “

Mann: „Wo ist *Commissario* Brunetti, wenn man ihn braucht?“

////////////////////////////////////

Mann: „Für die schöne Dame eine Rose...?“

Frau: „Och, hihhi, Sie sind aber ein Casanova, hihihhi...“

*PUFF – Bubble verhallt*

### **Erzähler Goethe**

Mmmh, wenn ich Zeit und Muße dazu finde, dann setze ich mich in eine Gaststube und schreibe auf, was ich in den vergangenen Tagen meiner Reise bereits erlebt habe... wie gesagt: wenn ich Zeit und Muße finde...

Goethe: „14. September 1786, Malcesine am Gardasee – wie ich mir vorgenommen hatte, ging ich morgens beizeiten in das alte Schloss, welches ohne Tor und Bewachung jedermann zugänglich ist...“

Wirt: „*Allora, prego, Signore!* Ein *Iced-Mocca-Frappuccino con latte di soia!* Das macht dann achtzehn *Lira!*“

Goethe: (beiläufig) „Ja, *grazie* – stellen Sie ihn bitte, ... bitte, WAS?“

Wirt: „Si,Si,Si... aber inklusive *coperto!*“

Goethe: (erbost): „Ja, aber, ...soll ich Tasse und Kaffeelöffel selbst mitbringen oder was?“

Wirt: „*Allora*, machen wir fünfzehn *Lira*, ja?“

Goethe (erbost): Ja, äh, nein!

Wirt: „Ok ok, machen wir noch ein *Chia-Samen-Nuss-Ciabatta* aufs Haus, *va bene?*“

Goethe: „Och jo, ... ist der glutenfrei?“

Wirt: „*Ma, si, certo!*“

### **Erzähler Goethe**

Ich werde noch einige Tage in Venedig bleiben, bis ich mich an der Stadt satt gesehen und meine Päckchen für Deutschland vorbereitet habe – ich bin schon gespannt, was Charlotte schreiben wird. Solange lasse ich mich hier treiben...

Goethe: „Huch, och nee, das hab ich nicht damit gemeint! Nicht schon wieder...wo kommt denn das ganze Wasser...äh, ... Wie das Becken schwillt, wie sich jede Schale voll mit Wasser füllt....“

(*Wassergeräusche werden stärker*)

...100 Flüsse stürzen auf mich ein... seh ich über jede Schwelle Wasserströme laufen... *Acqua alta!* Hochwasser! (ruft) Ich krieg ganz nasse Füße...meine neuen Schuhe...“

Touristin: „Nu, jetzt stellen Sie sich mal nicht so an, junger Mann. Das bisschen Hochwasser - das ist doch ganz normal hier in Venedig. Kommen Sie: Wir schauen uns jetzt das Dogenzimmer an...“

Goethe: „Danke, danke, ich mach noch einen Spaziergang am Lido...“

Touristin: „Nu jo, nasse Füße haben Sie ja jetzt sowieso schon...“

### **Erzähler Goethe**

Man könnte die Stadt einfach ein bisschen sauberer halten... dann würden auch nicht ständig die Abflüsse verstopfen und das Wasser... egal! Es sind die letzten Augenblicke meines Hierseins: meine Schuhe sind voll mit Wasser, doch mein Kopf voller guter Gedanken, mein Herz voller wunderschöner Bilder – es ist der 14. Oktober 1786 und es geht sogleich mit dem Kurierschiffe nach Ferrara, dann weiter nach Cento und Bologna, nach Perugia und dann, endlich: Nach Rom!

*(Türklingel)*

Tischbein (Gegensprechanlage): „Hallo, wer ist denn da?“

Goethe: „Äh, ja, hier ist der Goethe...bin ich richtig bei Tischbein? “

Tischbein (Gegensprechanlage): „Ja, Mensch, Goethe, klasse! Willkommen in Rom! Komm rein!“



*(Tür geht auf)*

**Ende**

**Buch und Regie**

Musik

Sounddesign & Mix

Recording

Studio

**David Maier**

David Maier & Matthias Mania

Matthias Mania

Matthias Mania & Daniel Großmann

Matthias Mania Music Production/Berlin

**Comic**

**Flix**